



# Rathaus Umschau

**Dienstag, 15. Oktober 2019**

Ausgabe 196

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder per WhatsApp  
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>5</b>
<b>Meldungen</b>	<b>6</b>
› Sharing Mobility: Stadt startet Haushaltsbefragungen	6
› EUROCITIES Wirtschaftsforum tagt in München	7
› Noch freie Plätze: Stadtspaziergang im Prinz-Eugen-Park	8
› Münchner Papiertheater-Festival im Bürgerpark Oberföhring	8
› Filmmuseum zeigt die Reihe „Das Bauhaus im Film“	9
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>11</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

## Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Mittwoch, 16. Oktober, 9.30 Uhr, Pfarrsaal St. Philippus, Westendstraße 249**

Bürgermeisterin Christine Strobl überbringt anlässlich des Jubiläums „33 Jahre FamilienZentrum Laim“ die Grußworte der Landeshauptstadt. Das FamilienZentrum bietet jungen Familien, Frauen, Männern und Kindern hilfreiche Kurs- und Gruppenangebote, Beratung und ein buntes Veranstaltungsprogramm. Mehr als 200 Besucherinnen und Besucher nutzen jede Woche die Angebote des FamilienZentrums Laim.

Wiederholung

**Mittwoch, 16. Oktober, 10.30 Uhr, Wotanstraße 88**

Sozialreferentin Dorothee Schiwy eröffnet das Flexi-Heim in der Wotanstraße 88. Das Haus verfügt über insgesamt 49 Appartements und dient der Unterbringung wohnungsloser Familien. Der Katholische Männerfürsorgeverein übernimmt die sozialpädagogische Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner vor Ort. Bei einem Rundgang werden Haus und Konzeption vorgestellt. An dem Termin nehmen die Vorsitzende des Bezirksausschusses 9, Anna Hanusch, der Vorsitzende des Katholischen Männerfürsorgevereins, Ludwig Mittermeier, und der stellvertretende Einrichtungsleiter des Fachdienstes „Betreuung in Beherbergungsbetrieben“, Julian Bodesheim, teil.

Wiederholung

**Mittwoch, 16. Oktober, 11.30 Uhr, Städtisches Käthe-Kollwitz-Gymnasium, Nibelungenstraße 51**

Oberbürgermeister Dieter Reiter packt im Rahmen der Aktion „Bio-Brotbox“ gemeinsam mit Stadtschulrätin Beatrix Zurek mit an und hilft dabei, Bio-Brotboxen mit Zutaten für ein ökologisches und gesundes Frühstück zu befüllen. Von 8 bis 16 Uhr befüllen 360 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums zirka 30.000 Bio-Brotboxen. Diese sind gesponsert von der Hofpfisterei München, dazu gibt es eine passende Wasserflasche von den Stadtwerken München. Die Aktion „Bio-Brotbox“ wurde 2006 in der Landeshauptstadt München aus der Taufe gehoben, sie steht unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dieter Reiter und Kultusminister Professor Dr. Michael Piazzolo. Ausgewogene Ernährung ist die Grundlage für eine gesunde körperliche und geistige Entwicklung. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

**Mittwoch, 16. Oktober, 17 Uhr, Bürgerhaus Unterföhring, Münchner Straße 65**

Oberbürgermeister Dieter Reiter unterzeichnet im Rahmen der Präsentation des Interkommunalen Konzepts Raum München Nord für die Verkehrs-, Siedlungs- und Landschaftsentwicklung mit den Landräten der Landkreise Dachau, Freising und München sowie mit den (Ober-)Bürgermeistern aus den beteiligten Nachbarkommunen eine gemeinsame Abschlusserklärung.

Zur Vorstellung der Ergebnisse und einer anschließenden Diskussion sind auch Vertreterinnen und Vertreter des zuständigen Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr sowie des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur eingeladen.

Wiederholung

**Mittwoch, 16. Oktober, 18 Uhr, Festsaal des Alten Rathauses**

Anlässlich von 100 Jahren Frauenwahlrecht und 120 Jahren Erster Bayerischer Frauentag laden die Gleichstellungsstelle für Frauen der Landeshauptstadt München, die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, der Verein für Fraueninteressen und weitere Partner zur Veranstaltung „Frauen in Bewegung – Wie ist die Frauenbewegung entstanden und wie steht es heute um sie?“ ein. Zur Eröffnung sprechen Nicole Lassal, Städtische Gleichstellungsbeauftragte, und Rupert Grübl, Direktor der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, Grußworte.

Wiederholung

**Mittwoch, 16. Oktober, 18 Uhr, Lothringer13Halle, Lothringer Straße 13**

Eröffnung der Ausstellung Vis-à-vis und des Festivals FOTODOKS – Festival für aktuelle Dokumentar fotografie mit einem Grußwort von Stadträtin Sabine Krieger (Fraktion Die Grünen – rosa liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Das Team FOTODOKS und Jörg Koopmann von der Lothringer13 geben eine Einführung in die Ausstellung. Das Festival FOTODOKS lädt vom Donnerstag, 17., bis Sonntag, 20. Oktober, mit Podiumsdiskussionen, Künstlergesprächen und Filmen zum Diskurs und zur Diskussion über den Stand aktueller Dokumentar fotografie ein. Die Ausstellung zum Festival ist bis 24. November zu sehen. Partnerland ist in diesem Jahr Frankreich. Mehr Informationen unter [www.fotodoks.de](http://www.fotodoks.de).

Wiederholung

**Mittwoch, 16. Oktober, 19 Uhr, Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60**

Eröffnung der Ausstellung „M + M. Fieberhalle“ mit Grußworten von Stadträtin Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Kulturreferent Anton Biebl. Michael Buhrs, Direktor des Museums Villa Stuck, begrüßt die Gäste. Die Ausstellung kann am Eröffnungstag bereits ab 17 Uhr besichtigt werden.

Wiederholung

**Mittwoch, 16. Oktober, 19 Uhr, Rathausgalerie/Kunsthalle**

Eröffnung der Ausstellung „Fotografie ist die Botschaft“ von Stefan Hunstein mit einem Grußwort von Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Des Weiteren sprechen der Leiter der Sammlung Fotografie im Münchner Stadtmuseum, Dr. Ulrich Pohlmann, sowie Johannes Muggenthaler, Kulturreferat/Bildende Kunst. Stefan Hunstein ist Schauspieler und langjährig als professioneller Fotokünstler tätig. Die Werkschau zeigt bis 23. November Arbeiten von 1979 bis 2019.

**Freitag, 18. Oktober, 11 Uhr, Neubaugebiet Freiham-Nord, Aubinger Allee 100**

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht anlässlich des Richtfestes der städtischen Wohnungsgesellschaft GWG für deren erste 214 Wohnungen auf den Baufeldern WA4 und WA5 in Freiham Nord ein Grußwort. In den beiden Bauabschnitten entstehen außerdem zwei KiTas, ein Nachbarschaftstreff sowie Räume für die GWG-Hausverwaltung Freiham.

**Freitag, 18. Oktober, 15 Uhr, Pasinger Fabrik, August-Exter-Straße 1**

Bürgermeisterin Christine Strobl überbringt anlässlich des Jubiläums „70 Jahre Fabi, Paritätische Familienbildungsstätte München e.V.“ ein Grußwort der Landeshauptstadt. Die Fabi entstand nach dem 2. Weltkrieg als Münchner Mütterschule. Mittlerweile bietet die Paritätische Familienbildungsstätte München e.V. in fünf Zweigstellen in München und in den Projekten Opstapje, wellcome, Elterntalk und Lebenswirklichkeit in Bayern Unterstützung und Begleitung für Eltern an, um deren Erziehungs- und Beziehungskompetenz zu stärken.

**Freitag, 18. Oktober, 16 Uhr, Haus für Kinder an der Constanze-Hallgarten-Straße 18**

Einweihungsfeier für das neu gebaute Haus für Kinder „Denk mit! Zwerge Obersendling“. Es sprechen Stadträtin Verena Dietl (SPD-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Adrian Storp, Geschäftsleiter von Denk



mit!. Die Einrichtung ist seit September 2018 in Betrieb und bietet Platz für bis zu 111 Kinder im Alter von neun Wochen bis zum Schuleintritt. Die Kita wurde von einem privaten Bauträger errichtet, von der Landeshauptstadt München in Teileigentum erworben und an den Träger Denk mit! Kinderbetreuungseinrichtungen GmbH & Co. KG in Betriebsträgerschaft übergeben.

## Bürgerangelegenheiten

**Dienstag, 22. Oktober, 19 Uhr, Gaststätte „ZunftHaus“, Saal, Thalkirchner Straße 76 (nicht rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 2 (Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt).

**Dienstag, 22. Oktober, 18 bis 19 Uhr, Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

**Dienstag, 22. Oktober, 19 Uhr, Mensa der Ludwig-Thoma-Realschule, Fehwiesenstraße 118 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 14 (Berg am Laim).

**Dienstag, 22. Oktober, 19 Uhr, Turnhalle der Mittelschule an der Blumenauer Straße 11 (rollstuhlgerecht)**

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 20 (Hadern). Die Versammlungsleiterin Stadträtin Dr. Evelyne Menges, stellvertretende Vorsitzende der CSU-Fraktion, und der Bezirksausschussvorsitzende Johann Stadler informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

***Bürgersprechstunde***

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung des Bauzentrums, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Johann Stadler.

**Dienstag, 22. Oktober, 19 Uhr, Pfarrsaal St. Christoph, Am Blütenanger 7 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching-Hasenberg). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Markus Auerbach statt.

# Meldungen

## **Sharing Mobility: Stadt startet Haushaltsbefragungen**

(15.10.2019) Wie werden gemeinsam genutzte Autos, Leihräder und Pedelecs in München nachgefragt? Können Sie eine gute Alternative zum eigenen Auto sein? Und welche weiteren Sharing-Angebote sind noch wünschenswert? Das und mehr möchte die Landeshauptstadt München von den Anwohnerinnen und Anwohnern mehrerer Modellquartiere wissen und startet deshalb Haushaltsbefragungen.

In München laufen derzeit drei Pilotprojekte, die innerhalb von so genannten Modellquartieren neue Lösungen und Konzepte im Bereich Mobilität, Smart City, Logistik, Energie und Infrastruktur testen: „City2Share“ in der Isarvorstadt und Untersending, „Civitas Eccentric“ im Domagkpark und der Parkstadt Schwabing sowie „Smarter Together“ in Neuauibling-Westkreuz/Freiham. Alle drei Projekte haben das gemeinsame Ziel, die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner zu erhöhen, indem sie sharing-basierte Alternativen zum eigenen Auto bieten. An insgesamt 16 Mobilitätsstationen gibt es verschiedene Carsharing-Angebote, teilweise mit Elektroautos, Mieträdern, Pedelecs und Elektrorollern unterschiedlicher Anbieter sowie eine Informationsstele. Weitere Informationen sind unter <https://t1p.de/Modellquartiere> zu finden.

Die Mobilitätsstationen in den Modellquartieren sind seit Ende 2018 in Betrieb. Nun möchte die Landeshauptstadt München wissen, wie die Angebote bei den Bewohnerinnen und Bewohnern ankommen. Zu diesem Zweck startet sie eine Befragung: In den Projektgebieten sowie im Parklizenzengebiet „Schleißheimer Straße“ erhalten alle Haushalte per Postwurfsendung einen Fragebogen, in dem sie zu ihrem Mobilitätsverhalten und ihren Wünschen befragt werden. Um aussagekräftige Ergebnisse zu bekommen, bittet die Stadt um rege Teilnahme. Die Befragung zu „Civitas Eccentric“ läuft schon seit Mitte September, die übrigen Befragungen starten Mitte Oktober.

Die Erkenntnisse aus den Bürgerbefragungen sollen richtungsweisend für den künftigen Umgang mit dem Thema „Sharing Mobility“ in München sein, die Grundlage für die weiteren Planungen bilden und in eine gesamtstädtische Sharing-Strategie einfließen. Gemeinsam genutzte Mobilitätsangebote und die damit verbundene Möglichkeit, nicht mehr vom eigenen Auto abhängig zu sein, sind ein wichtiger Baustein der Verkehrswende hin zu einer lebenswerten Stadt mit ressourcen- und flächenschonender Mobilität.

## **EUROCITIES Wirtschaftsforum tagt in München**

(15.10.2019) Auf Einladung des Referates für Arbeit und Wirtschaft tagt in München das Wirtschaftsforum des Städtenetzwerkes EUROCITIES vom Mittwoch, 16., bis Freitag, 18. Oktober. Über 100 Repräsentanten der großen Städte der Europäischen Union sind dabei zu Gast in der Landeshauptstadt. Bei dem Treffen tauschen sich Wirtschaftsexperten zu den Zukunftsthemen Digitalisierung, Innovationsförderung und Stärkung des Wachstums innovativer Unternehmen, so genannter Scale-ups, aus. Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft: „Wirtschaftsmetropolen wie München brauchen den technologischen Wandel, wenn sie ihre globale Stellung bewahren wollen. Kein Wandel, kein Wohlstand. Dabei geht es vor allem um die Einführung digitaler Geschäftsabläufe und -modelle sowie um die Unterstützung des Wissenstransfers von den Hochschulen durch die Gründung innovativer Unternehmen. Der digitale Wandel kann aber nur dann gelingen, wenn wir auch die Bürgerinnen und Bürger sowie die Beschäftigten dabei mitnehmen“

Thomas Bönig, IT-Referent und Chief Digital Officer (CDO) der Stadt München sagt dazu: „Mit der stadtweiten Digitalisierungsstrategie und der Vision ‚München. Digital. Erleben.‘ geht München einen konsequenten, innovativen und transparenten Weg. Das maßgebliche Ziel ist es, die Digitalisierung am Nutzen der Bürgerinnen und Bürger wie auch der Wirtschaft in München auszurichten. Ein wichtiger Erfolgsfaktor sind dabei unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“

Der Schwerpunkt der Tagung liegt darauf, voneinander zu lernen und sich über die bei der Umsetzung von kommunalen Digitalisierungsstrategien gemachten Erfahrungen auszutauschen. Wichtige Impulse – auch für München – gibt die Vorstellung der diesjährigen Gewinnerstädte des Innovationswettbewerbs „iCapital Award“ der Europäischen Union. Die französische Stadt Nantes ist der diesjährige Preisträger. Nantes hat den Preis für demokratische Beteiligungsverfahren gewonnen. Diese beziehen die Bevölkerung bei der Bewältigung und Umsetzung der Energiewende, des demographischen Wandels, der digitalen Transformation mit ein und leisten damit einen Beitrag zur sozialen Integration und zum sozialen Zusammenhalt.

Die Tagung findet am ersten Tag im Werk 1, Atelierstraße 29, statt und widmet sich schwerpunktmäßig Fragen der wirtschaftlichen Transformation. Am zweiten Tag sind die Städte zu Gast bei der UnternehmerTUM, Lichtenbergstraße 6. Hier geht es um die Gründung und Weiterentwicklung universitätsnaher Unternehmensgründungen. Das von der EU finanzierte Projekt Scale-upAlps präsentiert dabei seine Ergebnisse, wie öffentliche Einrichtungen zum Wachstum von innovativen Unternehmen beitragen können.

**Achtung Redaktionen:** Eine Teilnahme an der Tagung ist für Pressevertreter möglich. Um Anmeldung bei Dr. Raymond Saller, Referat für Arbeit und Wirtschaft, per E-Mail an [raymond.saller@muenchen.de](mailto:raymond.saller@muenchen.de) oder telefonisch unter 01525-48 50071 wird gebeten. Dort können auch weitere Informationen zur Tagung eingeholt werden.

### **Noch freie Plätze: Stadtpaziergang im Prinz-Eugen-Park**

(15.10.2019) Der nächste Stadtpaziergang in der Reihe „PlanTreff vor Ort“ führt am Freitag, 18. Oktober, in den Prinz-Eugen-Park und zeigt dort unter anderem die ökologische Mustersiedlung.

Dabei ist zu beachten, wie Klimaschutz und nachhaltige Stadtentwicklung Hand in Hand gehen, denn im Prinz-Eugen-Park entsteht die größte zusammenhängende Holzbausiedlung Deutschlands. Fast 600 der 1.800 Wohnungen sind als ökologische Mustersiedlung geplant und aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz gebaut. Die Tour ist kostenlos und dauert zirka 2,5 Stunden. Der Stadtpaziergang wird von der Architektin Claudia Neeser begleitet und richtet sich ausschließlich an Privatpersonen. Eine Anmeldung ist per E-Mail an [plantreff@muenchen.de](mailto:plantreff@muenchen.de) oder telefonisch unter 233-22942 erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Der genaue Treffpunkt wird nach erfolgreicher Anmeldung bekannt gegeben.

Die geführten Stadtpaziergänge sind Teil der Reihe „PlanTreff vor Ort“. Sie finden regelmäßig statt. Bürgerinnen und Bürger können aktuelle Planungen und Projekte in München und der Region kennenlernen sowie sich mit Expertinnen und Experten zur Stadtentwicklung austauschen. Weitere Informationen unter [muenchen.de/plantreff-vor-ort](http://muenchen.de/plantreff-vor-ort).

### **Münchner Papiertheater-Festival im Bürgerpark Oberföhring**

(15.10.2019) Das 3. Münchner Papiertheater-Festival findet vom Donnerstag, 17., bis Sonntag, 20. Oktober, im Kleinen Theater im Pförtnerhaus, Bürgerpark Oberföhring, Oberföhringer Straße 156, statt. Unter dem Motto „Ostwärts – Der aufgehenden Sonne entgegen!“ präsentieren fünf Bühnen aus Deutschland und Österreich in 40 Vorstellungen Literarisches und Musikalisches, Märchen und Kamishibai-Erzähltheater auf klassischer Bühne und als Bauchladentheater. Darunter befinden sich fiktive Geschichten, bekannte und weniger bekannte Märchen wie „Peter und der Wolf“, „Die Nachtigall“ oder die Opernaufführung Abu Hassan. Die am Programm beteiligten Papiertheaterbühnen aus Berlin, Essen, Heringsdorf, Wien und Kitzingen zeigen Programme mit verschiedenen Bühnen- und Figurentypen, live gesprochen oder über Tonträger. Die Vorstellungen sind für Kinder ab sechs Jahren und für Erwachsene geeignet.

Begleitet wird das Festival von einer Ausstellung aus Berlin „Theater fürs Wohnzimmer: Bühnen aus 4 Jahrhunderten“. Sie zeigt Bühnen im Guckas-

ten-Format und bietet bei einem Workshop am Samstag, 19. Oktober, von 15 bis 18 Uhr Gelegenheit, selbst zur Schere zu greifen.

Zur Eröffnungsveranstaltung am Donnerstag, 17. Oktober, werden um 19 Uhr die Inszenierungen „Chinesische Lyrik oder eine Affäre in Briefen“ und „Dracula“ aufgeführt. Zusätzlich wird ein Einblick in die Geschichte des Papiertheaters geboten.

Die Vorführungen sind für maximal 20 Zuschauer. Wegen der begrenzten Platzanzahl wird um rechtzeitige Reservierung der Karten per E-Mail an [info@kasperlbuehne.de](mailto:info@kasperlbuehne.de) oder telefonisch unter 981115 gebeten. Karten für Kindergruppen können telefonisch unter 985857 reserviert werden.

Der Eintritt beträgt für Kinder 7,50 Euro, für Erwachsene 12 Euro beziehungsweise 15 Euro. Ermäßigungen gibt es für Kindergruppen sowie für den Kartenkauf mehrerer Vorstellungen.

Für Schulklassen und Kindergärten werden zahlreiche Vorstellungen den Vormittagen angeboten.

Das Papiertheater-Festival wird gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Weitere Informationen und die Programmübersicht sind online unter [www.kasperlbuehne.de](http://www.kasperlbuehne.de) zu finden.

### **Filmmuseum zeigt die Reihe „Das Bauhaus im Film“**

(15.10.2019) Anlässlich des 100. Bauhaus-Jubiläums zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, von Freitag, 18. Oktober, bis zum Sonntag, 3. November, die Reihe „Das Bauhaus im Film“ mit zeitgenössischen Filmen der 1920er und 1930er Jahre sowie mit späteren Filmen, die sich auf den Mythos Bauhaus berufen. Eröffnet wird die Reihe am Freitag, 18. Oktober, 18.30 Uhr, mit dem Dokumentarfilm „Bauhaus – Modell und Mythos“, aus dem Jahr 2009 von Niels Bolbrinker und Kerstin Stutterheim, der Einblick in die Essenz der Bauhaus-Prinzipien, den Umzug von Weimar nach Dessau, die Auflösung der Schule in der NS-Zeit und die Bautätigkeit in Israel gibt. Zu den „Referenzfilmen“ zählt Jacques Tatis Bravourstück „Mon Oncle“, aus dem Jahr 1958, der am Samstag, 19. Oktober, gezeigt wird. Auch der experimentelle kurze Stummfilm „Lichtspiel Schwarz-Weiss-Grau“ von László-Moholy Nagy steht auf dem Programm. Ein futuristisches Ende findet die Reihe mit dem Spielfilm „Things to come“ von William Cameron Menzies, eine Dystopie nach H.G. Wells, die 1936 entstand. Dort finden die Menschen Zuflucht in der unterirdischen weißen Stadt „Everytown“.

Die Stummfilme vom 1. bis 3. November werden vom Freiburger Musiker Günter A. Buchwald am Flügel und an der Violine begleitet.

Der Eintritt kostet 4 Euro, 3 Euro für Mitglieder des Fördervereins MFZ.

Bei Live-Musik muss zusätzlich ein Aufschlag von 2 Euro entrichtet wer-



den. Karten können telefonisch vorbestellt werden unter 233-96450. Weitere Informationen unter [www.muenchner-stadtmuseum.de/filme](http://www.muenchner-stadtmuseum.de/filme).



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 15. Oktober 2019

## **Was geschieht mit der Kindervilla, wenn der Gasteig saniert wird?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Jutta Koller, Sabine Krieger, Oswald Utz und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 29.3.2019

## **Tanzveranstaltungen in Parks und Grünanlagen – was kann die Stadt tun, um das Konzept in München zu etablieren?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Ulrike Grimm und Manuel Pretzl (CSU-Fraktion) vom 19.6.2019

**Was geschieht mit der Kindervilla, wenn der Gasteig saniert wird?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Jutta Koller, Sabine Krieger, Oswald Utz und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – rosa liste)  
vom 29.3.2019

**Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:**

In Ihrer Anfrage vom 29.3.2019 führten Sie als Begründung aus:

*„Der Stadtrat hat in der Vollversammlung am 20.3.2019 entschieden, wie geplant an der Generalsanierung des Gasteig festzuhalten. Die Arbeiten werden im Jahr 2021 anlaufen und – auch in den Außenbereichen – sehr lärmintensiv sein, zudem wird viel Staub und Dreck freigesetzt. Auf dem Gelände des Gasteig befindet sich auch die städtische Kindertagesstätte ‚Kindervilla am Gasteig‘, welche über 50 Kinder besuchen. Nach Aussagen des Gasteig kann die Einrichtung während der Bauzeit wohl nicht an diesem Standort verbleiben, da das Bauvorhaben und die Nutzung der Kindertagesstätte nicht miteinander kompatibel sind. Das Referat für Bildung und Sport muss nun für die Auslagerung der Einrichtung spätestens zum KiTa-Jahr 2021/2022 planen. Da der Gasteig wahrscheinlich auch Räumlichkeiten in der nahegelegenen Motorama Ladenstadt anbieten wird, könnte sich hier die Möglichkeit ergeben, die KiTa nahe zum alten Standort neu zu situieren. Für die Familien und die Beschäftigten würden auf diese Weise keine längeren Wege entstehen und die Kinder könnten im gewohnten räumlichen Umfeld bleiben. Da der Mietvertrag der Stadt für das Gebäude der Kindervilla ausläuft, ist es derzeit fraglich, was nach Beendigung der Baumaßnahmen geschieht. Eine Rückführung der Einrichtung in dieses historische Gebäude – welches vor langer Zeit extra zu einer Kindertagesstätte umgebaut wurde – wäre auf jeden Fall wünschenswert. Aktuell ist ein Teil der Fläche der Villa von der Verwaltung der Gasteig München GmbH belegt, auch hier ist fraglich ob die Doppelnutzung des Gebäudes weiterhin anhalten soll oder ob die Kindertagesstätte beim Rück-Umzug nicht um diese Flächen vergrößert werden könnte.“*

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen nach Rückmeldung der Gasteig München GmbH sowie des Referats für Bildung und Sport Folgendes mitteilen:

Vorneweg zur Erläuterung: Derzeit werden die Räumlichkeiten in der Kellerstraße 8 von der Kita (Teile UG bis 2. OG) sowie von der Münchner Volkshochschule GmbH (Teile UG und 3. OG), nicht von der Gasteig München GmbH (GMG) genutzt.

**Frage 1:**

*Wie sind die aktuellen Planungen hinsichtlich des Baubeginns für die Sanierung des Gasteig?*

**Antwort der Gasteig München GmbH:**

„Aktuell wird von einem Baubeginn (beginnend mit Vorbereitung und Einrichtung der Baustelle) ab 12/2021 ausgegangen.“

**Frage 2:**

*Muss die Kindertagesstätte „Kindervilla am Gasteig“ zwingend aus ihrem angestammten Domizil ausziehen?*

**Antwort der Gasteig München GmbH:**

„Die Kindertagesstätte muss zwingend aus der sog. ‚Kindervilla am Gasteig‘ in der Kellerstraße 8 ausziehen. Das gesamte Areal des Gasteig wird als Baustelleneinrichtungsfläche und Rangierfläche für Baufahrzeuge genutzt werden. Die zur Verfügung stehenden Freiflächen sind angesichts der Größe der Baumaßnahmen bereits jetzt äußerst knapp bemessen und werden voraussichtlich nicht ausreichen. Die Nutzung des Bereichs inkl. Zugang etc. würde ein untragbares Sicherheitsrisiko für Mieter und Nutzer darstellen. Ein Hol- und Bringverkehr der Eltern an die Baustelleneinfahrt ist nicht denkbar. Aus Sicht der GMG ist dieses Risiko mit Blick auf die Betreiberhaftung nicht zu übernehmen. Darüber hinaus ist zu erwähnen, dass die haustechnische Versorgung der Kindervilla zum Teil am Netz des Gasteig hängt und insoweit im Rahmen der Baumaßnahmen stillgelegt wird. Dies wurde auch nach nochmaliger Überprüfung dem Referat für Bildung und Sport mitgeteilt.“

**Antwort des Referats für Bildung und Sport:**

„Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 24.1.2018 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 10113) wurde das Referat für Bildung und Sport beauftragt, einen Ersatzstandort für die Kindertagesstätte Kellerstraße 8 während des Umbaus des Gasteigs zu finden. Aufgrund des Umfangs der Baumaßnahme geht das Referat für Bildung und Sport nach wie vor davon aus, dass eine Auslagerung der Kindertagesstätte auch tatsächlich erforderlich ist.“

**Frage 3:**

*Wenn Nr. 2 bejaht wurde: Wie sehen die konkreten Zeitpläne für einen Umzug der Einrichtung aus?*

**Antwort:**

Der Umzug muss rechtzeitig vor Baubeginn (derzeit 12/2021, siehe Frage 1) erfolgt sein.

**Frage 4:**

*Hat das Referat für Bildung und Sport bereits einen konkreten Standort in Aussicht/bzw. wurden verschiedene konkrete Standorte geprüft an welchen die Kindertagesstätte verlagert werden soll?*

**Antwort des Referats für Bildung und Sport:**

„Seitens des Referats für Bildung und Sport wurden bislang verschiedene Interimsstandorte für die Einrichtung geprüft. Bislang leider ohne Erfolg. Die Suche nach einem Interimsquartier für die Einrichtung in der Kellerstraße 8 wird selbstverständlich trotz der angespannten Lage auf dem Immobilienmarkt fortgesetzt. Nach wie vor ist es Ziel des Referats für Bildung und Sport, einen adäquaten Ausweichstandort für die Kindertagesstätte zu finden, um während der Bauzeit (voraussichtlich ab Ende 2021) die gleiche Anzahl an Betreuungsplätzen zur Verfügung stellen zu können.“

**Frage 5:**

*Wenn Nr. 3 bejaht wurde: Welcher Standort wird gewählt? Wurde dies auch mit der Einrichtung und den Eltern besprochen?*

**Antwort:**

Siehe auch Antwort zu Frage 4. Die Elternschaft der Kindertagesstätte Kellerstraße 8 wird seitens des Referats für Bildung und Sport im Rahmen einer Informationsveranstaltung über die Notwendigkeit einer Auslagerung, deren Zeitpunkt und den Sachstand der Suche nach einem Ausweichquartier informiert. Die Einladung zu dieser Informationsveranstaltung wird zeitnah erfolgen.

**Frage 6:**

*Könnten Flächen in der Motorama Ladenstadt – welche durch die Gasteig München GmbH angemietet werden – als Interimsnutzung für die KiTa genutzt werden?*

**Antwort des Referats für Bildung und Sport:**

„In der städtischen Kindertageseinrichtung Kellerstraße 8 werden sowohl Kinder im Kindergarten-, als auch im Krippenalter betreut. Die Motorama Ladenstadt erscheint als nicht geeignet, um dort eine Kindertageseinrichtung unter Berücksichtigung der städtischen Standards zu betreiben

(Gebäudestruktur, fehlende Freifläche, Sicherheits- und Brandschutzbestimmungen, etc.).“

Ergänzend hierzu hat die GMG mitgeteilt, dass die angemieteten Flächen im Motorama ausschließlich für die Stadtbibliothek vorgesehen sind.

**Frage 7:**

*Kann die KiTa nach Beendigung der Baumaßnahmen wieder zurück in die Villa ziehen?*

**Antwort der Gasteig München GmbH:**

„Hiervon wird derzeit ausgegangen; seitens der GMG bestehen für die Kindervilla keine anderslautenden Pläne.“

**Antwort des Referats für Bildung und Sport:**

„Wie bereits im Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 24.01.2018 festgehalten, besteht seitens des Referats für Bildung und Sport auch nach Abschluss der Sanierungsarbeiten weiterhin Nutzungsbedarf für die Kindervilla. Das RBS geht von einem Umzug in die Kindervilla nach der Auslagerungsphase aus.“

**Frage 8:**

*Wenn Nr. 7 bejaht wurde – gibt es Pläne, das gesamte Gebäude für die Nutzung als Kindertagesstätte zur Verfügung zu stellen und damit mehr Betreuungsplätze als bisher zu schaffen?*

**Antwort des Referats für Bildung und Sport:**

„Bislang gibt es seitens des Referats für Bildung und Sport keine Pläne, das gesamte Gebäude in der Kellerstraße 8 als Kindertagesstätte zu nutzen. Zwar gibt es sowohl im Krippen- als auch Kindergartenbereich im 5. Stadtbezirk nach wie vor Bedarf von zusätzlichen Betreuungsplätzen, insbesondere die Freifläche der Kindertagesstätte ist aber so klein, dass die Aufnahme von zusätzlichen Kindern kritisch zu sehen ist.“

**Frage 9:**

*Beabsichtigt die Gasteig München GmbH bei den Sanierungsplänen zusätzliche Räumlichkeiten für die Verwaltung im Hauptgebäude zu schaffen um somit die derzeit genutzten Räume in der Villa frei zu geben?*



**Antwort der Gasteig München GmbH:**

„Ja, dies ist in den aktuellen Planungen vorgesehen. Die Räumlichkeiten könnten in Abstimmung mit dem Gesamtkonzept ‚der neue Gasteig‘ auch anderweitig vermietet werden.“

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.

## **Tanzveranstaltungen in Parks und Grünanlagen – was kann die Stadt tun, um das Konzept in München zu etablieren?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Ulrike Grimm und Manuel Pretzl (CSU-Fraktion) vom 19.6.2019

### **Antwort Kulturreferent Anton Biebl:**

Zunächst möchte ich mich für die gewährte Fristverlängerung bedanken. Ihrer Anfrage legen Sie folgenden Sachverhalt zugrunde:

*„In vielen Städten Deutschlands finden in Parks und Grünanlagen regelmäßig (öffentliche) Tanzveranstaltungen statt, bei denen Anwohner und Besucher kostenlos das Tanzbein schwingen können. Egal ob Standardtänze, Salsa oder moderner Streetdance, egal ob mit großer Band, kleiner Combo oder mit Musik vom Tonband – diese Tanzveranstaltungen werden in der Regel sehr gut angenommen und von vielen Personen besucht. Denn Tanzen macht nicht nur Spaß und hält fit und gesund, sondern bringt außerdem Menschen unterschiedlichster sozialer und gesellschaftlicher Hintergründe zusammen. Auch die Einwohner der Landeshauptstadt München wünschen sich vermehrt solche Tanzveranstaltungen im öffentlichen Raum.“*

Ihre Anfrage vom 19.6.2019 beantworte ich wie folgt:

### **Frage 1:**

*Wo und wie viele derartige Angebote gibt es in München?*

### **Antwort:**

Regelmäßige Tanzangebote in Parks und Grünanlagen beschränken sich nach derzeitiger Aktenlage auf Örtlichkeiten, die meist privat(wirtschaftlich) organisiert werden. Ein frequentierter Ort hierbei ist der Dianatempel im Hofgarten, in dem die Bayerische Schlösserverwaltung über die Sommermonate mittwochs, freitags und sonntags Salsa, Tango Argentino und Swing duldet. Auf städtischen Flächen fanden bis 2018 den Sommer über auf dem Königsplatz regelmäßige Tango-Abende statt. Sanierungsbedingt kann dort 2019 und 2020 nicht getanzt werden. Im volkulturellen Bereich veranstaltet die Haberl Gastronomie einmal jährlich mit dem Kocherlball am Chinesischen Turm das größte Volkstanz-Open-Air der Region. Auch im Rahmen des Kulturstrands am Vater Rhein Brunnen wurde 2019 mehrmals angeleitetes Tanzen (Salsa u.ä.) zur kostenfreien Teilnahme angeboten. Hinzu kommen noch einige kostenpflichtige Tanz-Open-Airs wie zum Beispiel das Villa Ricaricata Day Festival oder das Hip Hop Island Open Air im Olympiapark.

Ansonsten bleibt es bei projektbezogenen und oft singulären Veranstaltungen, die zum Teil durch das Kulturreferat gefördert wurden. So fand beispielsweise 2015 im Westpark ein Fest der Volkskulturen statt, das auch einen tänzerischen Mitmach-Schwerpunkt hatte. Ebenfalls im Westpark veranstaltet der Migrationsbeirat das Fest der Kulturen.

Daneben hat das Kulturreferat selbst in der Vergangenheit immer wieder Projekte initiiert und organisiert. Im Rahmen des kulturellen Rahmenprogramms zu den „Special Olympics“ 2012 fanden auf vier aufeinander folgenden Tagen öffentliche Kurzтанzkurse mit Tanzleitern und Live-Musik an der Bühne des Coubertinplatzes statt. Die Zielsetzung damals war, Menschen mit und ohne Behinderung in Kontakt zu bringen.

Zuvor hatte das Kulturreferat anlässlich des 850. Stadtgründungstags unter dem Motto „Alles Tanz!“ einen „getanzten“ Brückenschlag zwischen den unterschiedlichen Kulturen durchgeführt. Zu jeder vollen Stunde zwischen 14 und 18 Uhr wurden angeleitete und von Livemusik begleitete Kurzтанzkurse von der Münchner Francaise über Balkantänze, italienischer Tarantella bis zu Afro-Calypto am Platz vor der Feldherrnhalle angeboten.

Ganz aktuell hat das Kulturreferat gemeinsam mit dem RBS, dem RGU und MAGs ein Format unter dem Motto „Tanz mit!“ direkt am Westkreuz initiiert. Dieses Mittanzangebot im öffentlichen Raum fand während der Sommerferien, gekoppelt an die Öffnungszeiten der sogenannten „Freiluftbox“ am Westkreuz immer samstags von 11 bis 13 Uhr statt. Tanzvermittler\*innen aus dem Stadtteil (Tanzschulen, Trainer\*innen, Vereine) luden zum Mittanz unterschiedlicher (Volks-)Tänze aus aller Welt. „Tanz mit!“ nutzt einen gut frequentierten Ort um möglichst viele und möglichst unterschiedliche Menschen spontan zu gewinnen. Durch die Ansprache lokaler Tanzakteure und anderer Akteure soll die Vernetzung im Stadtteil gestärkt werden und Nachhaltigkeit (z.B. neue Mitglieder in Tanzvereinen) ermöglicht werden. Auch die durchführenden Akteure (z.B. Organisatorin, Technik) stammen vorzugsweise aus dem Stadtteil.

Städtischerseits ist auch auf das Angebot „Fit im Park“ vom Sportamt zu verweisen, das vom 1. Mai bis 30. September teilweise Tanzangebote wie Zumba oder auch eine Mini-Disco enthält.

**Frage 2:**

*In welchen Parks, Grünanlagen oder Plätzen haben die Tanzveranstaltungen stattgefunden?*

**Antwort:**

Die öffentlichen Tanzangebote auf städtischem Grund im Rahmen des Angebotes „Fit im Park“ finden im Luitpoldpark, Riemer Park, Westpark und

Ostpark statt. Als weiterer privat organisierter Tanzort kommt die Museumsinsel hinzu (Vater Rhein Brunnen).

Auch Parks- und Grünanlagen der Bayerischen Schlösser- und Seenverwaltung werden mit dem Diana Tempel im Hofgarten oder mit dem Chinesischen Turm im Englischen Garten bespielt. In der Vergangenheit waren auch der Odeonsplatz und der Coubertinplatz im Olympiapark anlassbezogen Schauplätze für Tanzangebote. Außerdem existieren weitere kostenpflichtige Angebote externer Anbieter im Olympiapark.

**Frage 3:**

*Wäre das Konzept geeignet, wenig frequentierte Grünanlagen und Plätze für die Stadtbevölkerung attraktiver zu machen?*

**Antwort:**

Wenn Grünanlagen und Plätze generell wenig frequentiert und von den Bürger\*innen nur zurückhaltend angenommen werden, ist das Kulturreferat verhalten optimistisch, dass punktuelle kulturelle Angebote dies nachhaltig ändern können. Vielmehr liegt nahe, dass eher stadtplanerische und/oder baulich-architektonische oder verkehrliche Maßnahmen die Aufenthaltsqualität solcher Orte oder deren Erschließung steigern können.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 15. Oktober 2019

## **Bestattungsgebühren**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Dr. Manuela Olhausen und Manuel Pretzl (CSU-Fraktion)

## **Ungezieferinvasion in städtischer Flüchtlingsunterkunft!**

Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion)

## **Holzwohnungsbau weiter fördern!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Ulrike Boesser, Renate Kürzdörfer, Haimo Liebich, Bettina Messinger, Christian Müller, Heide Rieke und Jens Röver (SPD-Fraktion)

## **Die LGBTIQ\*-Arbeit im Bildungsbereich stärken I – Koordination der Gleichstellungsarbeit im Referat für Bildung und Sport fördern**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Dominik Krause und Thomas Niederbühl (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

## **Die LGBTIQ\*-Arbeit im Bildungsbereich stärken II – Gleichstellung beginnt schon im KiTa-Bereich**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Dominik Krause und Thomas Niederbühl (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

## **Die LGBTIQ\*-Arbeit im Bildungsbereich stärken III – Aufklärungsarbeit an Schulen und in Jugendeinrichtungen stärken**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Dominik Krause und Thomas Niederbühl (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

## **Missbrauch der Zweitwohnungssteuer?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer (FDP – mit Stadtratsfraktion)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl  
Stadträtin Dr. Manuela Olhausen  
Stadträtin Alexandra Gaßmann

## **ANTRAG**

15.10.2019

### **Bestattungsgebühren**

Das Referat für Gesundheit und Umwelt prüft, ob für die Bestattung von Kindern die Bestattungsgebühren nach § 6 Abs. 1 der städt. Friedhofsgebührensatzung nicht mehr erhoben werden.

#### **Begründung:**

Der Tod eines Kindes ist für die Eltern und Hinterbliebenen ein schweres Schicksal. Der Erlass der einmalig erhobenen Bestattungsgebühren, wie für die Aufbahrung und Grabmacher ist eine spürbare Entlastung für die Trauernden. Gegenüber dem Verzicht auf die Erhebung von Grabnutzungsgebühren stellt dieser Weg eine alle Trauerfälle gleich behandelnde Lösung dar. Sie ist unabhängig von der Wahl der Grabstätte und der Ruhedauer, ob nun in einem bereits genutzten Familiengrab oder einem eigenen Kindergrab.

Initiative:  
Manuel Pretzl, Stadtrat  
Fraktionsvorsitzender  
2. Bürgermeister

Dr. Manuela Olhausen  
Stadträtin

Alexandra Gaßmann  
Stadträtin

Stadtrat Richard Quaas

**ANFRAGE**

15.10.2019

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

**Ungezieferinvasion in städtischer Flüchtlingsunterkunft!**

Den Medien ist heute zu entnehmen, dass es in der städtischen Flüchtlingsunterkunft in der Hofmannstraße 69 zu einer Invasion von Bettwanzen gekommen ist. Die dort untergebrachten Bewohner, darunter Babys, Kleinkinder und Kranke, werden Nacht für Nacht mit Stichen traktiert.

Wie den Zeitungsnachrichten zu entnehmen ist, kämpfen von der Stadt engagierte Schädlingsbekämpfer in dem ehemaligen Bürohaus mit seinen vielen Kabelschächten und abgehängten Decken einen aussichtslosen Kampf gegen das Ungeziefer.

Die Bewohner der Unterkunft sind verzweifelt. Das Sozialreferat verweist derweil darauf, dass der Großteil der Bewohner ein Anrecht auf eine Wohnung hätte, aber aufgrund der angespannten Situation am Wohnungsmarkt, wie zigtausende andere, kaum eine Chance am Wohnungsmarkt hätten. Das war's dann wohl...?

Als in einer Unterkunft der Regierung von Oberbayern im Münchner Norden unwürdige Zustände öffentlich gemacht wurden, hat sich das Sozialreferat gleich an die Spitze der Bewegung gestellt und - völlig zu Recht - auf schnelle Abhilfe der menschenunwürdigen Zustände gedrängt. Auch der OB hatte sich medienwirksam eingeschaltet!

Beim den Missständen im eigenen städtischen Haus ist davon bisher wenig zu hören.

Ich frage deshalb den Oberbürgermeister:

1. Seit wann genau gibt es das Problem mit dem Bettwanzenbefall in der Flüchtlingsunterkunft in der Hofmannstraße 69?
2. Wann und wie oft wurden bisher Schädlingsbekämpfer engagiert, der Ungezieferplage Herr zu werden und welche Kosten sind dadurch bisher entstanden?
3. Warum waren die Maßnahmen der „Kammerjäger“ jeweils erfolglos und wurde den Verantwortlichen in der Stadt die Ursachen auch mitgeteilt und ggf. wann?

4. Stimmt, wie in dem Zeitungsbericht schon angedeutet und von Fachleuten festgestellt, dass eine sinnvolle Bekämpfung nur bei einer völligen Räumung des Hauses durch Begasung möglich wäre?
5. Warum zieht das zuständige Amt für Wohnen und Migration eine Evakuierung der Einrichtung nicht in Betracht, wie das in der Bayernkaserne im 1. Halbjahr bei der Altlastensuche auch geschehen und möglich war?
6. Ist der Ungezieferbefall nach Ansicht des Amtes den Bewohnern eher zuzumuten und zu tolerieren, als eine Gefährdung - wie sie in der Bayernkaserne aufgetreten war - oder ist die Unversehrtheit der dort untergebrachten Menschen zweitrangig?
7. Warum wird seitens des Amtes, nachdem viele der ab 2015 geschaffenen Unterkunftskapazitäten zwischenzeitlich leer stehen, bzw. nicht mehr genutzt werden (z.B. die Wohn-Containeranlage Am Hart), keine Evakuierung der Bewohner der Hofmannstraße in eine solche Unterkunft vorgenommen?
8. Sieht der Oberbürgermeister hier seine Verwaltung in der Pflicht, umgehend für eine menschenwürdige und schädlingsfreie Unterbringung von der Stadt anvertrauten Menschen zu sorgen?
9. Wenn ja, ist der Oberbürgermeister ggf. auch bereit, sich hier, wie vormals in der Bayernkaserne und in der Domagkstraße, als es die Regierung von Oberbayern betraf, persönlich zu engagieren und als Chef der Verwaltung für umgehende Abhilfe zu sorgen?

Richard Quaas  
Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion · Rathaus · 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 15.10.2019

## Holzwohnungsbau weiter fördern!

### Antrag

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, ein Förderprogramm für mehrgeschossigen Holzwohnungsbau zu erarbeiten, mit dem nicht nur Mustersiedlungen, sondern auch Einzelprojekte in dieser ökologischen Bauweise unterstützt werden können. Hierbei sollen die Erkenntnisse, die sich aus dem Förderprogramm für die Musterholzbausiedlung ergeben haben, auch hinsichtlich der gegenüber dem konventionellen Bauen entstehenden Mehrkosten zugrunde gelegt werden.

### Begründung

Schon an der großen Aufmerksamkeit, die die ökologische Holzbausiedlung im Prinz-Eugen-Park sogar international auf sich zieht, kann man erkennen, dass die Entscheidung, eine komplette Siedlung mit vielen unterschiedlichen Mehrfamilienhäusern im Holzbau zu realisieren, zukunftsweisend war. Hier verknüpfen sich in idealer Weise Systembau mit hoher Vorfertigung und damit schneller Bauzeit vor Ort mit dem Einsatz nachhaltiger – weil nachwachsend – Baustoffe ganz im Sinne des Klimaschutzes. Diese Art des Bauens dürfte an vielen Stellen der Stadt auch bei Einzelprojekten vorteilhaft sein.

Das einzigartige Förderprogramm, das mit wissenschaftlicher Unterstützung für den Prinz-Eugen-Park entwickelt wurde, staffelt die Förderung entsprechend dem Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen und schafft damit die richtigen Anreize, diese ökologische Bauform zu wählen.

gez.

Heide Rieke  
Christian Müller  
Kathrin Abele

Renate Kürzdörfer  
Jens Röver  
Ulrike Boesser

Bettina Messinger  
Haimo Liebich

*Stadtratsmitglieder*

**MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 15.10.2019

## **Die LGBTIQ\*-Arbeit im Bildungsbereich stärken I – Koordination der Gleichstellungsarbeit im Referat für Bildung und Sport fördern**

### **Antrag**

In der Referatsleitung des Referats für Bildung und Sport wird eine Stelle für die Koordination der Aktivitäten zur Gleichstellung von LGBTIQ\* eingerichtet.

### **Begründung:**

Das Referat für Bildung und Sport ist das größte der städtischen Referate. Mit seinen ca. 18.000 Beschäftigten sorgt es dafür, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene in den Bildungs- und Sporteinrichtungen der Stadt optimale Bedingungen finden. Das Referat versucht hierbei bisher so gut es geht die Bedürfnisse und Belange der gesamten Münchner Bevölkerung miteinzubeziehen und zu berücksichtigen. Auf die Bedürfnisse und Belange der Zielgruppe der LGBTIQ\* wird aktuell noch zu wenig in den Kitas, Schulen und Sportstätten eingegangen. Dies hat auch damit zu tun, dass das Referat für Bildung und Sport hierzu keine eigenes Personal hat um Aktivitäten und Initiativen voranzutreiben. In einzelnen Einrichtungen wird mit Hilfe externer Akteure bereits heute eine sehr gute LGBTIQ\*-Arbeit geleistet. In anderen Einrichtungen geschieht dies jedoch bisher überhaupt nicht. Grundsätzlich steht und fällt gute LGBTIQ\*-Arbeit in den Einrichtungen mit dem Interesse von engagierten Einzelpersonen. Da die jüngste Schulklimabefragung ergeben hat, dass v.a. von Seiten der Schüler\*innen die Akzeptanz der eigenen sexuellen Identität als kritischer Punkt genannt wurde, ist es wichtig die Aktivitäten in diesem Bereich besser zu bündeln. Hierfür ist eine zentrale Ansprechstelle in der Referatsleitung von Nöten, welche Angebote konzipiert, Informationen weitergibt, über bestehende Angebote informiert, Best-Practice-Beispiele kennt und Kontakte vermittelt. Auf diese Weise können Informationen schnell weitergegeben werden und die Person verfügt über den notwendigen Überblick, um das gesamte Referat in seinem Handeln gut beraten zu können.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

### **Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Dominik Krause

Thomas Niederbühl

Anja Berger

Mitglieder des Stadtrates

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 15.10.2019

## **Die LGBTIQ\* Arbeit im Bildungsbereich stärken II – Gleichstellung beginnt schon im KiTa-Bereich**

### **Antrag**

In Referat für Bildung und Sport wird in der Abteilung KITA Personal für die Konzeptionierung und Durchführung von Aktivitäten zur Gleichstellung von LGBTIQ\* in den Kindertagesstätten zugeschaltet.

### **Begründung:**

Das Referat für Bildung und Sport ist der größte Träger von Kindertageseinrichtungen in München. Derzeit betreibt die Stadt 430 eigene Einrichtung und ist die fachliche Aufsicht für die größte Anzahl der 1360 Kindertagesstätten in München. In den städtischen Einrichtungen wird eine Pädagogik der Offenheit gegenüber allen Menschen, ob mit oder ohne Migrationshintergrund, ob mit oder ohne Behinderung, egal welcher Religionszugehörigkeit und egal welcher sexuellen Identität und Präferenz gelebt.

Auf diesen Ansatz kann die Stadt zurecht Stolz sein, da dieser die Vielschichtigkeit der Münchner Stadtgesellschaft widerspiegelt. Im Bereich der Konzeption und Durchführung von LGBTIQ\*-Arbeit sind bisher jedoch nur wenige Ansatzpunkte erkennbar. Dies hat v.a. damit zu tun, dass im Bereich KiTa wenige personelle Ressourcen vorhanden sind, die sich mit diesem Aspekt der pädagogischen Arbeit in den Kindertagesstätten auseinandersetzen. Vor allem im KiTa-Bereich geht es darum, unverkrampft und lebensnah die Themen sexuelle Identität, sexuelle Präferenz und unterschiedliche Familienbilder zu behandeln. Hier gibt es vielfältige Möglichkeiten kindgerecht Aktionen zu erstellen und mit verschiedenen Materialien (z.B. Bilderbüchern) mit den Kindern auf diesen Themenkomplex einzugehen. Für die einzelnen Einrichtungen ist es sehr schwer, diese Arbeit zu konzeptionieren und durchzuführen, weil sie oftmals zu wenig Fachwissen über LGBTIQ\*-Belange haben und erforderliche Materialien nicht zur Verfügung stehen. Daher ist es notwendig im Referat für Bildung und Sport Kompetenzen für die LGBTIQ\*-Arbeit in den Kitas aufzubauen. Hier kann die grundlegende Konzeptarbeit erfolgen, Fachwissen kann an die Einrichtungen vermittelt werden, Ansprech- und Kooperationspartner benannt werden und Materialenauswahl erfolgen.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

### **Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Dominik Krause      Thomas Niederbühl      Anja Berger

Mitglieder des Stadtrates

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 15.10.2019

## **Die LGBTIQ\*-Arbeit im Bildungsbereich stärken III – Aufklärungsarbeit an Schulen und in Jugendeinrichtungen stärken**

### **Antrag**

Die personelle Ausstattung der beiden Aufklärungsprojekte zum Thema LGBTIQ\* in München – Aufklärungsprojekt München und [diversity@school](mailto:diversity@school) – wird bedarfsgemäß erhöht.

### **Begründung**

Sowohl in der aktuellen Schulklimabefragung 2018 als auch aus der Studie der Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen „Da bleibt noch viel zu tun...!“ wird deutlich, dass die Situation von LGBTIQ\*-Kindern und Jugendlichen stark belastet ist und Diskriminierung und Ausgrenzung oft an der Tagesordnung sind. Die Landeshauptstadt München kann diese Ergebnisse nicht ignorieren, es muss uns ein Anliegen sein, gegen LGBTIQ\*-Feindlichkeit in Schulen und Jugendeinrichtungen zu arbeiten. Den beiden Aufklärungsprojekten kommt hierbei eine zentrale Rolle zu, da sie mit einem Peer-To-Peer-Ansatz hohe Wirkung bei Jugendlichen erzielen.

Derzeit sind beide Projekte jedoch voll ausgelastet und können die vielen Anfragen von Schulen und Jugendeinrichtungen nur zu einem Teil bedienen. Vor allem in den Bereichen

- Koordinierung der Unterrichtsbesuche in den Schulen
- Durchführung von pädagogischen Maßnahmen an Schulen und Einrichtungen
- Gewinnung neuer Ehrenamtlicher
- Schulung und Fachberatung der Ehrenamtlichen
- Qualifizierung der Ehrenamtlichen
- Auf- und Ausbau sowie Pflege von Kooperationen
- Weiterentwicklung bestehender pädagogischer Konzepte und Entwicklung neuer Konzepte für die Arbeit mit Jugendlichen

stoßen beide Projekte derzeit an ihre Grenzen und benötigen dringend personelle Zuschaltungen, um ihre wichtige Arbeit im vollen Umfang leisten zu können.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

### **Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Dominik Krause

Thomas Niederbühl

Anja Berger

Mitglieder des Stadtrates

MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Dr. Michael Mattar  
Gabriele Neff  
Dr. Jörg Hoffmann  
Thomas Ranft  
Wolfgang Zeilhofer



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

15.10.2019

**Schriftliche Anfrage**  
**Missbrauch der Zweitwohnungssteuer?**

Mit der Zweitwohnungssteuer hat die Landeshauptstadt München ein Einnahmeinstrument eingeführt, dass zu merkwürdigen Konsequenzen führt. Wie jüngst von Fällen berichtet wurde, sollen Eltern, die für die (Studenten-)Wohnung ihrer Kinder mithaften in Form der Mitunterschrift zum Mietvertrag nun Zweitwohnungssteuer zahlen. Dies wäre eine absolut absurde Konsequenz in einer Uni-Stadt wie München!

Die Regulierungsfanatiker wollen es aber damit nicht genug sein lassen: schon fordert die SPD ein grundsätzliches Verbot von Zweitwohnungen und nur in Ausnahmen eine Erlaubnis durch eine behördliche Genehmigung. Die private Lebensführung soll also unter bürokratischen Vorbehalt gestellt werden.

Wir bitten um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Trifft es zu, dass Eltern, die den Mietvertrag ihrer Kinder aus Haftungsgründen mitunterschrieben haben, nun der Zweitwohnungssteuer unterworfen werden?
2. Sollte die Zweitwohnungssteuer nicht nur für Personen gelten, die in der Zweitwohnung mit Zweitwohnsitz gemeldet sind?

**Initiative:**

weitere Mandatsträger:

**Dr. Michael Mattar (Fraktionsvorsitzender)**

Gabriele Neff, Prof. Dr. Jörg Hoffmann,  
Thomas Ranft, Wolfgang Zeilhofer

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 15. Oktober 2019

## **SWM Ausbauoffensive Werkwohnungen Grundsteinlegung in der Hanauer Straße**

Pressemitteilung SWM

## **Technik@SWM – der Jobtag für technische Berufe bei den SWM am 22. Oktober 2019**

Pressemitteilung SWM

## **U3/U6: Pendelzug-Betrieb wegen Baustelle im U-Bahnhof Sendlinger Tor am nächsten Wochenende**

Pressemitteilung MVG

(teilweise voraus)

**Zum Pressetermin mit Oberbürgermeister Dieter Reiter und Werner Albrecht, SWM Geschäftsführer Personal, Immobilien, Bäder am Montag, 14. Oktober 2019**

## **SWM Ausbauoffensive Werkswohnungen Grundsteinlegung in der Hanauer Straße**

(15.10.2019) In unmittelbarer Nähe zur Zentrale der Stadtwerke München entstehen weitere 118 SWM Werkswohnungen: Jetzt wurde an der Hanauer Straße der Grundstein gelegt. Oberbürgermeister Dieter Reiter, Aufsichtsratsvorsitzender der SWM, und Werner Albrecht, Geschäftsführer Personal, Immobilien, Bäder, haben damit symbolisch den Start des zweiten von drei aktuellen großen Bauprojekten mit jeweils rund 100 neuen Werkswohnungen eingeläutet.



Millimeterarbeit mit Augenmaß: Werner Albrecht, SWM Geschäftsführer Personal, Immobilien, Bäder, und Oberbürgermeister Dieter Reiter bei der Grundsteinlegung für 118 Werkswohnungen an der Hanauer Straße.

Der SWM Aufsichtsratsvorsitzende Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Termine wie die Grundsteinlegung für neue Werkswohnungen hätte ich gern viel öfter in meinem Kalender stehen. Die Stadtwerke München bauen mit dem Standort hier in der Hanauerstraße und an zwei weiteren Standorten insgesamt mehrere Hundert Werkswohnungen. Damit schaffen sie sich nicht nur einen erheblichen Standortvorteil im Wett-

bewerb um gute Auszubildende und Fachkräfte, sondern sorgen auch dafür, dass in unserer Stadt langfristig bezahlbare Wohnungen entstehen. Leider sind andere Unternehmen noch nicht so weit, weshalb der Stadtrat auf meine Initiative hin erst kürzlich beschlossen hat, diejenigen Bewerber bei der Vergabe für Gewerbeflächen zu bevorzugen, die gleichzeitig auch Werkswohnungen für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anbieten. Nur wenn hier alle Unternehmen ihre Möglichkeiten ausschöpfen und den Werkswohnungsbau wieder neu für sich entdecken, werden wir eine spürbare Entlastung in München sehen. Wir bieten als Stadt hier gerne unsere Expertise an oder vermitteln die Zusammenarbeit mit Wohnungsgenossenschaften.“

Werner Albrecht, SWM Geschäftsführer Personal, Immobilien, Bäder: „Wohnraum ist für München und auch für uns, die SWM, als Arbeitgeber ein wichtiges Thema. Denn es bewegt natürlich ebenso unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere diejenigen, die für ihren Job ins teure München ziehen. Umso mehr freut es mich, dass wir hier in der Hanauer Straße jetzt das zweite von drei großen Neubauprojekten angehen, bei denen jeweils rund 100 Wohnungen entstehen.“ Er betont: „Wir suchen für die SWM und die MVG gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in vielen Sparten und Aufgabenbereichen. Da kann unser Werkwohnungsangebot eine wesentliche Grundlage sein, wenn es darum geht, sich für einen Arbeitgeber zu entscheiden. Darüber hinaus tragen wir damit natürlich auch dazu bei, den angespannten Mietwohnungsmarkt zu entlasten.“



Visualisierung:  
SWM /  
SUPERBLOCK  
Ziviltechniker  
GmbH

### **Details zum Bauprojekt Hanauer Straße**

Das Werkswohnungsgebäude wird Teil des künftigen M.Quartiers in München-Moosach. Im M-Quartier werden zukünftig 2.000 Menschen wohnen und 8.000 Menschen arbeiten. Daneben entstehen Schulen und soziale Einrichtungen.

Im Rahmen eines Architekturwettbewerbs fiel die Wahl auf das österreichische Planungsbüro SUPERBLOCK Ziviltechniker GmbH, das das Bauvorhaben derzeit umsetzt. Die Fertigstellung ist für Ende 2021 vorgesehen.

Das Gebäude bildet künftig städtebaulich den Abschluss zum ebenfalls im Bau befindlichen neuen Busbetriebshof Moosach an der Hanauer Straße / Ecke Georg-Brauchle-Ring. Auf Höhe des angrenzenden Busbetriebshofs wird der Riegelbau über acht Geschosse verfügen, er stuft sich über einen dreigeschossigen Baukörper nach Süden ab. In diesem sind attraktive Maisonette-Wohnungen geplant. Ein Extra wird die allen Bewohnern zugängliche Gemeinschaftsdachterrasse.

Die Wohnungen werden sich im Osten in Richtung Olympiapark öffnen, im Süden mit einem Blick bis in die Münchner Hausberge. Alle Wohnungen verfügen über eine eigene Terrasse oder Loggia in Wohnungsbreite. Auf knapp 9.520 m<sup>2</sup> Wohnfläche und 7.010 m<sup>2</sup> Grundstücksfläche entstehen acht 1-Zimmer-Apartements und 42 Wohnungen mit 2 Zimmern sowie 62 familientaugliche 3- bis 4-Zimmer-Wohnungen und sechs 5-Zimmer-Wohnungen. Daneben wird es hier auch Gewerbeeinheiten auf ca. 350 m<sup>2</sup> geben. Eine Besonderheit werden 20 Ateliereinheiten im 2. Obergeschoss mit einer Größe von 13 bis 20 m<sup>2</sup>, die zusätzlich angemietet werden können.

Pkw-Stellplätze werden in einer oberirdischen Großgarage eingerichtet. Als Alternativen zum privaten Auto bieten die SWM den Bewohnern ein umfangreiches stadtfreundliches Mobilitätsangebot von Carsharing über MVG Räder bis hin zu MVV-Tickets. Die U1/U7-Haltestellen Georg-Brauchle-Ring und Westfriedhof sowie die Tram 20/21-Haltestelle Hanauer Straße mit direkter Innenstadtanbindung liegen jeweils nur

wenige 100 Meter entfernt. Zur SWM Zentrale sind es ein paar Minuten zu Fuß.

Ökologische Aspekte spielen auch im Projekt Hanauer Straße eine zentrale Rolle: Auf dem extensiv begrünten Flachdach über dem hohen Riegelbau erzeugt eine vollflächige Photovoltaik-Anlage lokalen Ökostrom.

### **Ausbauoffensive Werkwohnungen wird fortgeführt**

Die SWM investieren in ihre Ausbauoffensive Werkwohnungen bis 2022 mindestens 120 Millionen Euro. Bereits fertig gestellt sind neben den rund 550 Bestandswohnungen Neubauprojekte mit insgesamt 120 Wohnungen in der Schwabinger Isoldenstraße, in der Kuglerstraße in Haidhausen, in der Netzerstraße in Moosach sowie in der Dantestraße in Nymphenburg. Bis 2030 werden noch 2.000 weitere Wohnungen im gesamten Stadtgebiet folgen.

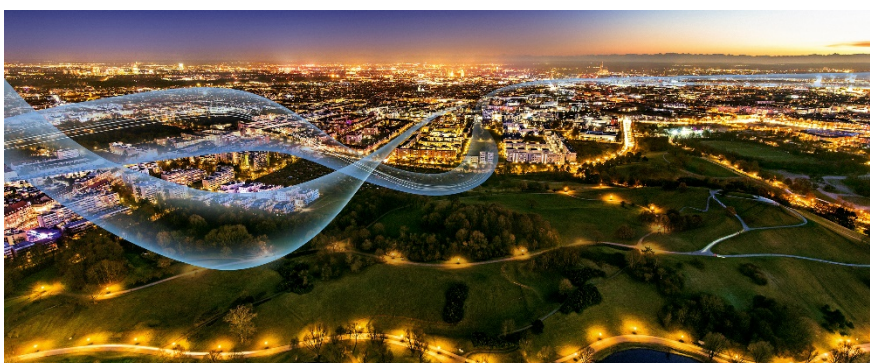
Folgende weitere Projekte befinden sich bereits im Bau bzw. in Planung:

Postillonstraße: 114 Werkwohnungen, eine Kindertagesstätte (Fertigstellung geplant 2020)

Kathi-Kobus-Straße: 20 Werkwohnungen (Fertigstellung geplant 2021)

Katharina-von-Bora-Straße: 85 Werkwohnungen, eine Kindertagesstätte (Fertigstellung geplant 2022)

Hinweis: Fotos können auf [www.swm.de/presse](http://www.swm.de/presse) heruntergeladen werden.



## Technik@SWM – der Jobtag für technische Berufe bei den SWM am 22. Oktober 2019

(15.10.2019) Aktuelle Technikprojekte und freie Stellen in spannenden Berufen: Darum geht es bei Technik@SWM am Dienstag, 22. Oktober. In der Gaszählerwerkstatt an der SWM Zentrale können technische Fachkräfte sowie Ingenieure und Ingenieurinnen von 15.30 bis 20 Uhr die SWM kennenlernen – sowie möglicherweise ihre zukünftigen Kollegen und Kolleginnen in den Bereichen Anschluss- und Messservice, Energiehandel, Netzinfrastruktur, Strom- und Wärmeerzeugung, Technischer Service, Wassergewinnung und Wasserkraft.

### Vorträge, Erfahrungsberichte und Gespräche

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwarten **Vorträge** zu aktuellen Projekten, wie dem virtuellen Umspannwerk, dem Münchner Supraleiter „SuperLink“ oder dem innovativen Kälteverbund am M-Campus der Stadtwerke München. Zudem wird ein junger Kraftwerk-Einsatzplaner, der erst seit wenigen Monaten bei den SWM arbeitet, über seine **Erfahrungen** berichten. In der Film-lounge gibt es **Einblicke** in Kraftwerke und Geothermieanlagen, die SWM stellen den digitalen Netzanschluss sowie Smart Meter vor. Zudem kann per 3D-Tour virtuell das Trinkwassergewinnungsgebiet im Mangfalltal erkundet werden. Beim Rundgang über den M-Campus lässt sich ein Eindruck der **SWM Arbeitswelt** gewinnen, der mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedener Fachbereiche vertieft werden kann. Die passende Stelle findet sich beim „**Job Matching**“. Abgerundet wird die Veranstaltung mit bayrischen Schmankerln im Event-Biergarten.

### Sie halten München jeden Tag am Laufen

Die SWM Strategie ist vorwärtsgewandt und erfolgreich: Strom,

Erdgas, Fernwärme und Fernkälte, quellfrisches Trinkwasser und vielseitige Bäder, ein dichtes Nahverkehrsnetz samt neuer Mobilitätsangebote, modernste Telekommunikations-Infrastrukturen – das alles verbunden mit neuen Konzepten und Ideen für das München von Morgen. Die Leistungen der SWM schaffen Lebensqualität. Wo andere auf den Shareholder-Value schießen, übernehmen die SWM Verantwortung für das Gemeinwesen und verpflichten sich der Nachhaltigkeit. Vor diesem Hintergrund verstärken die SWM nun ihre Technikteams – für eine wachsende Stadt mit wachsenden Bedürfnissen und Ansprüchen.

Technische Fachkräfte sorgen bei den SWM jeden Tag für die gut funktionierende Infrastruktur. Sie stellen die klimaschonende Energieversorgung sicher und gewährleisten, dass U-Bahnen, Busse sowie Trambahnen störungsfrei durch München fahren. Dank ihnen fließt immer bestes Trinkwasser aus dem Hahn und man kann in den M-Bädern sporteln und entspannen. Die SWM suchen Handwerker und Handwerkerinnen aus den Bereichen Elektro, Metall und HKLS. Auch Interessenten verwandter Fachrichtungen sind herzlich willkommen.

Ingenieure und Ingenieurinnen finden bei den SWM verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Positionen, wie im Betrieb und im Instandhaltungsmanagement der Energie-Erzeugungsanlagen. Dazu gehören konventionelle Heizkraftwerke und Heizwerke sowie immer mehr Erneuerbare-Energien-Anlagen, die Wasserkraft, Geothermie, Biogas, Windkraft und Solarenergie nutzen. Zusätzlich zur Führungs-/Projektlaufbahn bieten die SWM die Weiterentwicklung als Fachexperte oder Fachexpertin. Gesucht sind Ingenieure/ Ingenieurinnen der Richtungen Elektrotechnik, Versorgungstechnik und Maschinenbau sowie Bauingenieure und Bauingenieurinnen. Auch Interessenten verwandter Fachrichtungen sind herzlich willkommen.

Alle Infos gibt es auf [www.swm.de/jobtag-technik](http://www.swm.de/jobtag-technik).

### **Die SWM als Arbeitgeber**

Die SWM bieten sichere Arbeitsplätze und gute berufliche Entwicklungsmöglichkeiten. Der partnerschaftliche und vertrauensvolle Umgang steht im Mittelpunkt. Dazu gehören spezielle Mitarbeiterangebote, wie Werkswohnungen, Kinderbetreuung, flexible Arbeitszeitmodelle und Homeoffice-Möglichkeiten. Eine wertschätzende Kultur bildet das feste Fundament. Das Können der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie die Weiterentwicklung ihrer Stärken stehen im Vordergrund.

# MVG Information für die Medien

15.10.2019

(teilweise voraus)

## U3/U6: Pendelzug-Betrieb wegen Baustelle im U-Bahnhof Sendlinger Tor am nächsten Wochenende

Die Modernisierung des U-Bahnhofs Sendlinger Tor wirkt sich am kommenden Wochenende erneut auf die U-Bahnlinien U3 und U6 aus. Beide Linien sind von Samstag, 19. Oktober, ca. 21 Uhr bis Montag, 21. Oktober, ca. 5 Uhr von folgenden Einschränkungen betroffen:

- Die **U3** ist zwischen Münchner Freiheit und Goetheplatz unterbrochen. Die Züge fahren nur zwischen Moosach und Münchner Freiheit sowie zwischen Goetheplatz und Fürstenried West (hier nur alle 15 Minuten).
- Die **U6** ist zwischen Odeonsplatz und Implerstraße unterbrochen. Die Züge fahren nur zwischen Garching-Forschungszentrum bzw. Fröttmaning und Odeonsplatz sowie zwischen Implerstraße und Klinikum Großhadern.
- **Zwischen Odeonsplatz und Goetheplatz** fährt ein Pendelzug im 15-Minuten-Takt.

Fahrgäste werden gebeten, sich auf den Pendelzugbetrieb und die damit verbundenen Einschränkungen einzustellen. Wer kann, sollte auf alternative Verbindungen ausweichen. Hier mögliche Alternativen:

- **U3:** Für Fahrten zwischen der Innenstadt und Moosach wird empfohlen, auch die U2 ab/bis Scheidplatz zu nutzen. Außerdem bietet sich die U1 ab/bis Olympia-Einkaufszentrum als Alternative an.
- **U6:** Für Fahrten Richtung Garching/Fröttmaning wird empfohlen, bis Odeonsplatz auf die U4/U5 auszuweichen.
- **Umfahrung mit dem Bus-CityRing:** Mit Umstieg an den Haltestellen Giselastraße bzw. Universität und Goetheplatz kann der von den Bauarbeiten betroffene U-Bahn-Abschnitt in der Innenstadt mit den Buslinien 58 und 68 (CityRing) umfahren werden.

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: presse@swm.de  
www.swm.de

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: korte.matthias@swm.de  
www.mvg.de

# MVG Information für die Medien

Fahrgäste der Münchner S-Bahn müssen sich am kommenden Wochenende ebenfalls auf Einschränkungen einstellen. Wegen Bauarbeiten ist die Stammstrecke zwischen Pasing und Ostbahnhof von Freitag, ca. 22.30 Uhr bis Montag, ca. 4.40 Uhr gesperrt (vgl. DB-Pressemitteilung von heute).

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen und Tickettexten über die Einschränkungen. Informationen zu allen Betriebsänderungen gibt es auch im Internet auf [www.mvg.de/suse](http://www.mvg.de/suse), in der App „MVG Fahrinfo München“, via Twitter sowie an der MVG Hotline unter 0800 344 22 66 00 (gebührenfrei).